



PFARRBLATT DES SEELSORGERAUMS ST. LAMBRECHT

CREDAMUS

AUSGABE 3-2023

NOVEMBER 2023 - MÄRZ 2024

In der Dunkelheit
ein Licht anzünden

...weil diese Zeit eine Botschaft für mich hat

INHALT

- 2 Geistliches Wort des Pfarrers
Allerseelenrätsel
Impressum
- 3 Begräbniskultur
- 4 Kaffee zum Zaumstehen
- 5 Zwischen den Welten
- 6 Standesmeldungen
- 7-8 Blitzlichter Lambr. Raum
- **Laßnitz**
- Ministranten

Sternsingertermine
- 9-10 Blitzlichter Lambr. Raum
- **St. Lambrecht**
- 11-14 **Gottesdienstordnung**
(zum Herausnehmen)
- 15 Blitzlichter Lambr. Raum
- **St. Blasen**
- 16-18 Blitzlichter Neum. Raum
- **Mariahof**
- kfb
- Grazluppas
- Ministranten
- Patrozinium
- KiKi
- Kinderallerheiligen
- 19 Blitzlichter Neumarkter Raum
- **Greith**
- **Zeutschach**
- 20-21 Blitzlichter Neum. Raum
- **Neumarkt**
- **Perchau**
- 22 Caritas&DU
- **PWH St. Lambrecht**
- **PWH Neumarkt**
- 23 Hauskirche Weihnachten
- 24 We(i)hnachten

GEISTLICHES WORT UNSERES PFARRERS



Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe beginnt das neue Schuljahr. In den kommenden Wochen stehen die Feiern zum Erntedank vor der Türe. Im Vorfeld von Allerheiligen und Allerseelen hoffen wir, dass Sie die neue Ausgabe unseres „CREDAMUS“ in Händen haben werden.

Erntedank und die Feier- und Gedenktage zu Novemberanfang laden ein zum Innehalten, zu dankbarem Erinnern. Die herbstliche Natur mag zuerst vielleicht vor allem eine Erinnerung an Vergänglichkeit sein und für eine ‚Moll – Stimmung‘ sorgen. Diese Jahreszeit und seine Feiern darf aber auch Anlass zum Danken sein: Dankbarkeit für die Früchte der Erde und für all das, was wir wirken und schaffen. Dankbarkeit auch für reiche Lebensfrüchte von lieben Menschen, die unsere Lebenswege begleiten oder begleiteten.

Der Herbst ist wiederum der Beginn eines neuen Arbeitsjahres. Für unseren Seelsorgeraum bedeutet dies vor allem die Erarbeitung unseres Pastoralplanes und das Bemühen um weitere Entfaltung des Miteinander und der Zusammenarbeit unserer Pfarren. Damit sind für den Lambrechter Raum Änderungen bei gewohnten Zeiten und Orten von Advent- und Mettenterminen verbunden.

Betrachten Sie die Lektüre unseres „CREDAMUS“ auch als eine herzliche Einladung, an den Aktivitäten und Angeboten unseres Seelsorge-raumes teilzunehmen.

Euer Pfarrer Abt Benedikt Plank

ALLERSEELENRÄTSEL

Der, der es macht, der will es nicht.
Der, der es trägt, behält es nicht.
Der, der es kauft, der braucht es nicht.
Der, der es hat, der weiß es nicht.

Was ist gesucht?

Lösung siehe Seite 14

Impressum: Credamus - Pfarrblatt für den Seelsorgeraum St. Lambrecht

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.02.2024

Inhalt/Redaktion: Führungsteam des SR St. Lambrecht und Verantwortliche aus den Pfarren

Bildmaterial: P. Alfred, S. Fussi, A. Leitner, H. Lindner, J. Maier, A. Neumann, V. Neumann, M. Rieger

Titelbild: Laterne am Katschberger Adventweg

Layout: M. Rieger

Druck: saxoprint

Mailadresse der Redaktion: sr-infoblatt@a1.net, **HP:** sr-st-lambrecht.graz-seckau.at

Kontonummer für Pfarrblattspenden: AT81 3840 2000 0920 2664, Verwendungszweck Pfarrblatt

„EIN VOLK WIRD SO BEURTEILT, WIE ES SEINE TOTEN BESTATTET.“ (PERIKLES)

Begräbnis – und Friedhofskultur

Die Sorge um verstorbene Menschen, aber auch um all jene, die um diese trauern, ist eine wichtige kirchliche Kernaufgabe, die in der Bibel grundgelegt ist.

So wird etwa im alttestamentlichen Buch Tobit das Begraben der Toten als wesentlicher Dienst für andere genannt. Auch die Zusage „*Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden*“ (Mt 5,4) könnte man als jesuanischen Auftrag verstehen, für trauernde Menschen da zu sein. Als solche gehören diese beiden Dienste auch zu den geistlichen bzw. leiblichen Werken der Barmherzigkeit.

Die Bestattung der Toten erfolgte lange Zeit im engeren Angehörigenkreis, erst mit der Zeit wurde sie mehr und mehr ein Anliegen der Gemeinde. Dabei entwickelten sich weitere liturgische Traditionen über das Begräbnis hinaus, seien es Gedenkgottesdienste, die Möglichkeit der Messintentionen sowie die Etablierung des Allerseelentags als Gedenktag für alle Verstorbenen.

Gleichzeitig differenzierte sich auch die Bestattungskultur immer mehr aus: War lange Zeit – auch aus dem jüdischen Erbe heraus – die Körperbestattung vorrangig und Feuerbestattung verpönt, ist diese seit 1963 in der katholischen Kirche legitimiert.

Vielfach hat die Feuerbestattung die Erdbestattung als gefragteste Bestattungsform abgelöst.

Diese Urnenbestattungen erfolgen nicht nur auf Friedhöfen, en vogue sind auch mehr und mehr Bestattungen in der freien Natur,

auf Bergen, im Garten oder zu Hause im Wohnzimmer.

Trotz dieser Vielzahl an Möglichkeiten verläuft ein Gutteil der Bestattungen konventionell auf Friedhöfen.



Blick auf den Lambrecht Friedhof mit dem Mönchsfriedhof.

Diese dienen den Angehörigen als Ort des Trauerns, Erinnerns, aber auch der Begegnung. Begegnung mit dem/der Verstorbenen, aber auch der solidarischen Begegnung untereinander.

In Gesprächen mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen der Trauer gemacht haben, ergeben sich vielleicht manchmal Momente der Stärkung und des Trostes.

Solche Erfahrungen zu ermöglichen, kann durch eine entsprechende Ausweitung von Begegnungsflächen, etwa durch das Aufstellen von Bänken oder das bewusste Anbieten von seelsorglichen Gesprächen am Friedhof, forciert werden.

Die Schaukästen könnten auf weitere pastorale Initiativen verweisen. In einigen Friedhöfen gibt jenseits der Grabanlagen auch Orte der Ruhe und des Zurückziehens, andere Friedhöfe – wie etwa der Zentralfriedhof in Wien – sind von Lauf- oder Spazierwegen durchzogen.

Solch unterschiedliche Bedürfnisse am selben Ort benötigen eine sensible Rücksichtnahme aufeinander, nur ein gutes Miteinander aller Beteiligten macht Vielfalt möglich.

Neben diesen Anforderungen ist der Friedhof auch ein Ort der Rituale und der Symbole.

Einen wichtigen neuen Akzent gab hierfür auch das Zweite Vatikanische Konzil.

So wurde in „Sacrosanctum Concilium“, der Konstitution, welche die Liturgie thematisiert, betont, dass der „österliche Sinn des christlichen Todes“ (SC 81) stärker betont werden müsse. Dies hat Auswirkungen auf die Begräbnisliturgie, jedoch auch auf den „Verkündigungsort“ Friedhof.

Für die Verkündigung heißt es neben dem Aspekt der Trauer auch die Hoffnung einfließen zu lassen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

In dieser Vielfalt ist der Friedhof vor allem eines: ein Ort des Lebens, in dem sich jedoch auch zeigt, dass der Tod zum Leben dazugehört.

*Mag. A. Tauschmann
Bereichsleiter Seelsorge
Diözese Graz-Seckau*

KIRCHE HILFT IN DER REGION KAFFEE ZUM ZAUMSTEH'N



„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt!“ (Heb 13,2)

Im Zukunftsbild (siehe QR-Code) der Diözese Graz-Seckau wird im Kapitel 4 von „neuen Erfahrungsräumen von Kirche“ gesprochen.

So ein neuer Raum war für 2 Wochen der Pavillon am Hauptplatz in Neumarkt.

Zusammenzustehen und miteinander „über Gott und die Welt“ zu reden war das Ziel. Es wurde zu keinem „Coffee to go“ – zum schnell Weitergehen, sondern zu einem „Coffee to stay“ – zum Stehenbleiben, eingeladen.

Kirchliches Leben so zu gestalten, dass Kirche für die Menschen präsent und berührbar ist,

war eines der Ziele.

Der Pavillon wurde von der Caritas, vom Pflegewohnhaus Neumarkt und von Pfarren aus dem Seelsorgeraum St. Lambrecht gemeinsam betreut.

Vor allem die Gespräche der KaffeetrinkerInnen untereinander,



bei denen Sorgen angesprochen und Anregungen ausgetauscht worden sind, wurden geschätzt.

„Ich komme ja mit niemanden mehr zusammen“ war eine öfter gehörte Aussage, die auch zum Nachdenken anregt: Wo gibt es heute noch Möglichkeiten, ungezwungen zusammenzustehen und miteinander zu reden? Eine Anregung, die sicher weiterverfolgt wird.

Mit dem Projekt „Kirche hilft in der Region“ versuchen Caritas und Diözese Kirche sichtbar und erfahrbar zu machen.



Das ist mit „Kaffee zum Zaumsteh'n – Coffee to stay“ gelungen!

P. Hasler

**DIE NACHT DER
1000 LICHTER
31.10.2023**

Zeutschach, 18:00 - 21:00 Uhr

ZWISCHEN DEN WELTEN

Die Kultur- und Pilgerreise führte uns heuer nach Südtirol, das bekannt ist für seine Schönheit und seinen Wein. Man begegnet aber auch auf Schritt und Tritt österreichischer bzw. steirischer Geschichte.

Über Innichen fuhren wir weiter nach Neustift, wo Augustiner Chorherren ein unglaublich reichhaltiges Museum mittelalterlicher Literatur und Kunst eingerichtet haben. Hier haben wir nun bereits die erste Spur des Heiligen Augustinus, des großen Kirchenlehrers, dessen Grab wir auf unserer Reise auch noch besucht haben, gefunden.

Nach der Besichtigung von Hofburg und Bischofsresidenz in Brixen, wo man heute noch die Wut des Bauernaufstandes am eisernen Tor sieht, bezogen wir Quartier in der Stadt Klausen. Dort gibt es am Hügel die nunmehr verlassene Benediktinerinnenabtei Säben, die einige Neugierige vor eine große Herausforderung stellte, nämlich den Weg dorthin zu finden. Während man die Frauenkirche des Klosters zwar von weitem sieht, muss man den Ausgang dorthin im Ort geduldig suchen. Aber wir haben ihn gefunden!

Am zweiten Tag stießen wir dann in Schenna auf ein bedeutsames Stück steirischer Geschichte: Nach der Hl. Messe in der Kirche wurden wir von Franz Spiegelfeld, dem Mann der Urururenkelin von Erzherzog Johann, durch dessen Mausoleum geführt. Erzherzog Johann ist bekannt dafür, dass er gegen den Willen seines Bruders, des Kaisers von Österreich, die Ehe mit der Postmeisterstochter Anna Plochl durchsetzte. Leider weniger bekannt ist, dass er ein sehr sozial eingestellter und fortschrittlicher Mensch war, der

obendrein noch mit dem Revolutionär Andreas Hofer befreundet war, von dem wir auch noch hören sollten.

Am Nachmittag erklimmen wir die „Bilderburg“ Runkelstein, deren Fresken vom Leben des Adels erzählen: von Gewand, Minne und Spiel, aber auch von den „Helden“ jener Zeit, die in den Räumen bis hin zum Wehrgang verewigt sind.



Man kommt auch an Bozen nicht vorbei und an Ötzi, dem Mann aus dem Eis. Nachdem wir ihn ausführlich besichtigt und eine Vorstellung davon bekommen haben, wie er aussah, mussten wir nach unserer Heimkehr aus der Zeitung erfahren, dass er nun doch anders ausgesehen haben könnte.

Am nächsten Tag ging es von der Konzilsstadt Trient nach Santa Maria della Corona, einem Kloster, das wie ein Schwalbennest am Felsen „hängt“.

Viel Interessantes bot auch die Kulturstadt Verona. Im Dom St. Xeno



finden wir sogar eine Spur nach St. Lambrecht: die Gründung des Klosters wurde hier 1096 bestätigt.

Beim Balkon von Julia herrschte so ein Andrang, dass Romeo sie in dem Getümmel wahrscheinlich gar nicht mehr gefunden hätte. Zum Abschluss sahen wir noch die berühmte Arena di Verona, in der man einen unglaublichen

Opernabend erleben kann.

In Pavia feierten wir am Grabmal des Hl. Augustinus gemeinsam die Messe und bestaunten sein beeindruckendes Grabmal mit den reichen Verzierungen und Statuen. Nicht minder beeindruckend war dann die Kartause in der Nähe von Pavia mit ihrer kunstbeladenen Kirche und den 24 Mönchszellen, die von außen aussehen wie kleine Kapellen.

Geschichtsbeladen ist auch die schöne Stadt Mantua, in der der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer sein Ende fand.

Man kann in Kürze zusammenfassen: viel Geschichte, viel Kunst und Kultur, viel Sonne und viele wunderschöne Eindrücke.

M. Rieger



DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN:

<p>Mariahof: Leo ZETTELMAYER (Mühlen) Fabian Benedikt PFEFFER (St. Pölten)</p> <p>Greith: Valentina Emilia APOLONER (Neumarkt)</p> <p>Neumarkt: Florentina GRÜN (St. Marein/Neumarkt)</p> <p>Perchau Liora Sophie PFINGSTNER</p>	<p>Kärntnerisch Laßnitz: Caroline KÖNGETER (Metnitz)</p> <p>St. Lambrecht: Maximilian Valentin MÜLLER (Neumarkt) Valerie FALLENEGGER (Bad Häring) Anna HORN (Viktring) Florentina MIEDL-SPERL (Oberwölz) Nelina AUER (Ranten) Mia RAAB (Niederwölz)</p>	<p>Phil HOLLERER (Ranten) Claudio PIRNINGER (Neumarkt) Nora BIERMANN (St. Salvator) Melina WINKLER Linda SCHAFFER (Oberwölz)</p> 
--	---	--

IM GLAUBEN AN DIE AUFERSTEHUNG SIND HEIMGEKEHRT:

<p>Neumarkt: Margareta Sophie SÄUMEL Herrand FRIZBERG Friederike LOZEY Maria BERGER Hermine HELFENSCHNEIDER Maria Elisabeth WOLFGER</p> <p>Perchau: Christina STURM</p>	<p>St. Lambrecht: Rudolf DONAY Anto KRIZANAC Franjo JELIC Albin GRUBER Helmuth TRATTNER Josef FINDLING Friedrich SCHNEIDL Josefine GROICHER Margaretha PERNER</p>	<p>Steirisch Laßnitz: Johann WUITZ</p> <p>Mariahof: Martha SCHNEIDL Cäcilia REIF Heidrun TRAGNER Gustav PAUMGARTNER</p> 
---	--	---

DEN BUND FÜRS LEBEN SCHLOSSEN:

<p>Mariahof: Sabrina WIELAND und Andreas WIELAND geb. Scherk Leonie Karoline Gundel RECHBERG geb. Zedlacher und Max-Johann Conrad RECHBERG Corinna RIEPL und Gerald GRASSER (St. Georgen/Judenburg)</p> <p>Perchau: Selina SCHWEIGER und Lukas KLEVER</p> <p>Neumarkt: Yvonne KAINER geb. Pirker und Kevin Matthias KAINER</p> <p>St. Lambrecht: Kathrin PUSCHITZ und Dominik Ferdinand KERSCHBAUMER (Mühlen) Nadine ZECHNER und Benjamin MOSER Nina Maria SCHLICK geb. Dockner und Stefan Johann SCHLICK (Murau) Bettina LAMPL und Elio Fabrizio PIRNINGER (Neumarkt) Karin RADAUER und Peter Michael SPENDIER (St. Veit/Glan)</p>	
---	---

MINISTRIEREN VERBINDET

LASSNITZ



Am 9. August fand der Wandertag der MinistrantInnen von Laßnitz und St. Lambrecht mit unserem Herrn Abt bei nicht so hervorragendem Wetter auf die Kuhalpe statt.

Nach einer Jause machten wir uns dann auf den Weg zu Familie Kienberger (vgl. Albl), wo noch gegrillt und mit allen Beteiligten nett zusammengesessen wurde.

Danke an alle, die zur Grillerei beigetragen haben.

B. Wurzer

Vom 2. bis 3. September fuhren wir mit den MinistrantInnen von Steirisch- und Kärntnerisch Laßnitz auf die Ruine Steinschloss, um ein abenteuerreiches Wochenende zu verbringen.

Nach einer Ruinenführung mit Herrn Abt gab es einen gemeinsamen Spielenachmittag, abgeschlossen mit einer Grillerei am Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen fuhren wir gut gelaunt wieder nach Hause.

Es war ein sehr lustiges und aufregendes Wochenende.

A. Klauber



+ 20-C+M+B-24

Wir sind die, auf die man nach Weihnachten wartet. Mit uns beginnt das Jahr mit einem Segen. Wir bringen die Frohe Botschaft und ziehen für eine gerechte Welt von Haus zu Haus.

Neumarkter Raum

Greith, 29. Dezember 2023
Zeutschach, 30. Dezember 2023
Perchau, 2. Jänner 2024
Neumarkt, 3. Jänner 2024
Mariahof, 4. Jänner 2024

Lambrechter Raum

St. Lambrecht, 3. - 5. Jänner 2024
St. Blasen, 3. - 4. Jänner 2024
Laßnitz, 3. - 5. Jänner 2024



Die Sternsinger bitten um freundliche Aufnahme!



**Gott wird nicht größer,
wenn du ihn verehrst.
Aber du wirst größer
und glücklicher,
wenn du ihm dienst.**

LASSNITZ

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM ABT BENEDIKT



Als deine Mutter dir vor Jahren
das Leben hat geschenkt,
hat der Herrgott wohl deine
Schritte schon gelenkt.
Hat dir so vieles mitgegeben,
was es braucht für 50 Jahre
Priesterleben.
Mit deiner Menschlichkeit, ohne
viel zu fragen,
hast du freud- und leidvolles mit-
getragen.
Wir bitten Gott, dass er nicht nur
lenkt,
sondern dir noch viele glückliche
Priesterjahre schenkt.

R. Prieler

GEBETSRUNDE ZUM THEMA ERNTEDANK



Aus dem Segensgebet:

Segne unser Handeln,
dass wir anpacken
und verändern,
was nicht länger
so bleiben darf
wie es ist.

So segne uns Gott,
dass wir miteinander teilen
und lebendig halten,
was DU uns geschenkt hast:
Die Schätze der Erde.

I. Oberweger

DURCH DIE AUFLEGUNG MEINER HÄNDE - P. AARON IN KÄRNTN. LASSNITZ



**PRIMIZ-
SEGEN**



ARZNEI FÜR UNS: KRÄUTER-SEGEN

LAMBRECHT

Ich wünsche dir ...

die Unverwüstlichkeit, Tatkraft und Lebensfreude, die im Löwenzahn steckt,

die tiefe Verwurzelung der Ringelblume,

die Geselligkeit des Huflattichs, der nie alleine wächst,

die Lebensfreude und Kraft der Sonne, die das Johanniskraut in dir wecken kann,

die Hartnäckigkeit der Brennnessel, die als Unkraut gilt, sich schwer vertreiben lässt und sich zu wehren weiß,

Wachstum, Gesundheit und Freude an allem, was wächst und blüht.



Wenn zu Mariä Himmelfahrt in ganz Österreich bunte Kräutersträuße zur Segnung in die Kirche getragen werden, wird damit eine alte Tradition im christlichen Gewand lebendig gehalten.

So geschehen auch in der Pfarre St. Lambrecht, wo am Vortag zu Mariä Himmelfahrt einige engagierte Frauen zusammen gekommen sind, um die Kräutersträußerln zu binden. Es wurden viele Kräuter gesammelt, sodass 180 Kräutersträußerln entstanden sind. Diese wurden beim Gottesdienst von Abt Benedikt gesegnet und danach von den Kräuterfrauen verteilt.

P. Wallner

PIRKBAUERKREUZ – EIN ORT DER VERBUNDENHEIT



Dort, wo sich Kronen und Wurzeln eines Nadel- und eines Laubbaum vereinen, ja dort belebten am 23. August die Lanzenbichler das Pirkbauer-Kreuz. Herr Abt Otto kam – von einigen TeilnehmerInnen seiner Exerzitzen begleitet – zu einer Andacht in der Abenddämmerung. Anlass war das Verbundensein der Lebenden mit den im letzten Jahrzehnt verstorbenen Lanzenbichlern. Abt Otto erwähnte, dass er die dort aufgestellte Ikone schon vor 60 Jahren malte. Nach einer schönen liturgischen Feier – als Ausklang wurde „Kein schöner Land“ gesungen – kam auch die Begegnung bei kulinarischen Genüssen nicht zu kurz.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitfeiernden und Mithelfenden.

H. Neumann

„ST. BARTHOLOMÄUS HAT'S WETTER PARAT,



für den Herbst bis hin zur Saat.“

Der Gedenktag des Heiligen läutete für die Bauern seit alters her das Ende des Sommers ein.

Der Heilige Bartholomäus war einer der zwölf Apostel, die Jesus auserwählt hatte. Sein Name bedeutet „Furchenzieher“.

Als Missionar zog Bartholomäus durch Armenien und Mesopotamien.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde heuer wieder am 28. August das Bartholomäus-Fest auf der Kuhalm von der Landjugend St. Lambrecht veranstaltet.

Nach der Feldmesse mit P. Gerwig, dem Frühschoppen mit dem MV St. Lambrecht und dem traditionellen „Steirisch-Hacklziagn“, ließ man den Tag bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

A. Neumann

LAMBRECHT

DER HERR IST MEIN HIRT



Die beiden Jubilare em. Abt Otto und Abt Benedikt beim Festgottesdienst in der Stiftskirche

Ein wahrhaft festliches Jubiläum war am 9. Juli, dem Benediktus-Sonntag, in der Stiftskirche zu erleben.

Abt Benedikt konnte auf 50 Jahre als Priester zurückblicken und em. Abt Otto gar auf 60 Jahre.

Em. Bischof von Linz, Maximilian Aichern, Vorgänger als Abt vor den beiden Jubilierenden war eigens zu diesem Fest angereist. Er konnte den Festgottesdienst nur im Rollstuhl mitfeiern.

In seiner Predigt beschrieb er mit heller, überzeugender Stimme den Weg des Priesters von der Berufung bis zur Weihe und würdigte das geistliche Werk der beiden Äbte.

Solisten, Chor, Orchester und Organist der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus aus Straßburg erhöhten unter der Leitung von Karl Pöcher die Feierlichkeit durch die gekonnte Darbietung von Wolfgang Amadeus Mozarts „Spatzenmesse“ die Feierlichkeit.

Die große Anzahl der Mitfeiernden in der Stiftskirche zeigten ihre Freude am Festgottesdienst durch ihren Applaus.

An der Agape vor der Kirche nahmen viele Menschen aus Nah und Fern teil und bezeugten so ihre Anerkennung der priesterlichen Wirksamkeit der Jubilare.

BENEDIKTUS SONNTAG

A. Walkner

IST'S AN LAMBERT SCHÖN UND KLAR, KOMMT EIN TROCKENES FRÜHJAHR



LAMBERTI-SONNTAG

Am Lamberti-Sonntag, dem 17.9.2023 wurde zur Feier der Festmesse zu Ehren des Namenspatrons die „Kleine Orgel-solomesse“ von Joseph Haydn aufgeführt. Der Kirchenchor Oberwölz sang mit den SolistInnen Maria Plattner, Johanna Leitner, Andreas Plattner und Ignaz Leitner. An der Orgel wirkte Robert Stöhs, es dirigierte Dieter Fussi.

Im Rahmen dieser Festmesse

bedankte sich Abt Benedikt im Namen der Diözese und in eigenem Namen bei Marianne Perner und Walter Spreitzer für ihr langjähriges, gewissenhaftes Engagement in der Pfarre.

Nach dem Gottesdienst waren alle zum Pfarrfest in das Refektorium des Stiftes eingeladen. Krenzenz wurde zum Beispiel wieder ein g'schmackiges Wildragout aus heimischen Wäldern.

A. Neumann

DANKBARE BEGEGNUNGEN UND WORTE DES ZUSPRUCHS...



...zeichneten den Besuch von em. Erzbischof Vinko Kardinal Puljic aus Sarajevo, der am Fest der Diözesanpatrone Rupert und Virgil den Festgottesdienst in der Stiftskirche feierte, aus.

GOTTESDIENSTORDNUNG JÄNNER - MÄRZ 2024

Datum	Greith	Mariahof	Neumarkt	Perchau	Zeutschach	St. Lambrecht	St. Blasen	Karchau	Steir. Laßnitz	Kärntn. Laßnitz
Sa, 06.01.24	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe			10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
So, 07.01.24				10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
Taufe Jesu										
So, 14.01.24		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr WGF		10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe			9:00 Uhr Hl. Messe
2. So. i. Jk.										
Sa, 20.01.24		19:00 Uhr Hl. Messe								
So, 21.01.24	10:30 Uhr Hl. Messe		10:15 Uhr WGF		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	
3. So. i. Jk										
So, 28.01.24		9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe			9:00 Uhr Hl. Messe
4. So. i. Jk.										
Fr, 02.02.24	Lichtmess	19:00 Uhr Hl. Messe	18:00 Uhr Hl. Messe			18:00 Uhr Hl. Messe	8:15 Uhr Hl. Messe		19:00 Uhr Hl. Messe	
So, 04.02.24	10:30 Uhr WGF	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Blasius-So			9:00 Uhr Hl. Messe
5. So. i. Jk										
Sa, 10.02.24				19:00 h Hl. M						
So, 11.02.24		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe			10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
6. So. i. Jk										
Mi, 14.02.24	Ascher-Mi	19:00 Uhr Hl. Messe	18:00 Uhr Hl. Messe			18:00 Uhr Hl. M Peterskirche	8:15 Uhr Hl. Messe			18:00 Uhr Hl. Messe
Fr, 16.02.24	14:30 Uhr Kkreuzweg					8:15 Uhr Hst. 15:00 Kkreuzw			18:30 Uhr Kkreuzweg	
Sa, 17.02.24		19:00 Uhr Hl. Messe								
So, 18.02.24	1. Fasten-So		10:15 Uhr WGF		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
1. Fasten-So										
Fr, 23.02.24		14:30 Uhr Kkreuzweg				8:15 Uhr Hst 15:00 Kkreuzw				18:30 Uhr Kkreuzweg
So, 25.02.24	2. Fasten-So		9:00 Uhr WGF			10:15 Uhr Hl. Messe	19:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
2. Fasten-So										

GOTTESDIENSTORDNUNG NOVEMBER - DEZEMBER 2023

Datum	Greith	Mariahof	Neumarkt	Perchau	Zeutschach	St. Lambrecht	St. Blasen	Karchau	Steir.-Laßnitz	Kärntn.-Laßnitz
So, 29.10 30. So.i.Jk.			10:15 Uhr Hl. Messe in Neumarkt			10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
Mi, 01.11. Allerheiligen	13:00 Uhr Friedhof	9:00 Uhr WGF 14:00 Friedh.	15:00 Uhr Friedhof	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hst 10:15 Uhr Pontifikalamt*	9:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	
Do 02.11. Allerseelen		19:00 Uhr Hl. Messe	18:00 Uhr Hl. Messe			10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe			8:30 Uhr Hl. Messe
FR, 03.11.		19:00 Uhr Hubertus-M.								
Sa, 04.11.			18:00 Uhr Hl. Messe							8:00 Uhr Hubertus-M.
So, 05.11. 31. So.i.Jk.		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe			10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
So, 12.11. 32. So.i.Jk	10:00 Uhr Patrozinium in Greith - Hl. Martin					10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
Sa, 18.11.		19:00 Uhr Hl. Messe				14:00 Uhr Hl.M Elisabethfeier				
So, 19.11. 32. So.i.Jk			10:15 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
Fr, 24.11.						17:00 Uhr Hl.M Klementifeier				
So, 26.11. Christkönig	10:15 Uhr Patrozinium in Neumarkt - Hl. Katharina (Pfarrfest)					10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe			9:00 Uhr Hl. Messe
Fr, 01.12.					16:00 Uhr Bergadvent	16:00 Uhr Barbaramesse				
Sa, 02.12.			18:00 Uhr Adventkranz- segnung	19:00 Uhr Adventkranz- segnung		18:00 Uhr Adventkranz- segnung	19:00 Uhr Adventkranz- segnung			19:00 Uhr Adventfeier
So, 03.12. 1. Advent	10:30 Uhr Adventkranz- segnung	9:00 Uhr Adventkranz- segnung	10:15 Uhr Hl. Messe			6:30 Uhr Rorate 10:15 Uhr Nikolausmesse	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
Mi, 06.12.		6:00 Uhr Rorate kfb	8:00 Uhr Rorate kfb						19:00 Uhr Rorate	
Fr, 08.12. Mariä Empf.		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe		7:30 Uhr Rorate	6:30 Uhr Rorate	9:00 Uhr Hl. Messe			9:00 Uhr Hl. Messe

Fr, 01.03.24			14.30 Uhr Kreuzweg		8:15 Uhr Hst 15:00 Kkreuzw		18:30 Uhr Kreuzweg	
So, 03.03.24	10:30 Uhr WGF	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
3. FastenSo								
Fr, 08.03.24			14:30 Uhr Kreuzweg		8:15 Uhr Hst 15:00 Kkreuzw			18:30 Uhr Kreuzweg.
So, 10.03.24		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
4. FastenSo								
Fr, 15.03.24					14:30 Uhr Kreuzweg		18:30 Uhr Kreuzweg	
Sa, 16.03.24		19:00 Uhr Hl. Messe			8:15 Uhr Hst 15:00 Kkreuzw			
So, 17.03.24	10:30 Uhr Hl. Messe		10:15 Uhr WGF	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
5. FastenSo								
Fr, 22.03.24			15:00 Uhr Kreuzweg	19:00 Uhr Kreuzweg	7:30 Uhr Proz. Hl. Messe Hst.			18.30 Uhr Fastenproz.

 9. November 2023 19:00 Uhr
Kleiner Pfarrsaal Mariahof
mit Dr. Elisabeth Pernkopf

**Ferne Kirche, ganz nah?
Auf der Suche.**

Anmeldung zur Firmvorbereitung
ab der 7. Schulstufe

Neumarkter Raum:
15.02.2024 Pfarrheim Neumarkt 16:00 Uhr

Lambrechter Raum:
14.12.2023 Pfarrkanzlei St. Lambrecht 16:00 Uhr

Anmeldung zur Herbergssuche

Neumarkter Raum direkt bei P. Alfred
oder in den Pfarrkanzleien

Zeitraum: 03.-22.12.2023
Uhrzeit nach Vereinbarung

LEGENDE

WGF = Wortgottesfeier
M. Schö. = Maria Schönan-
ger
Hl. M. = Heilige Messe
Hst = Heiligenstadt
Mühlst. = Mühlsteinboden
Kkreuzw = Kinderkreuzweg
Proz. = Prozession
GS = Gemeindesaal
PWH = Pflegewohnhaus

WERKTAGS

Mo - Fr 18:00 Uhr
Vesper und Hl. Messe
Peterskirche

Di 15:00 Uhr Hl. Messe
PWH St. Lambrecht

Mi 18:00 Uhr Hl. Messe
Pfarrkirche Neumarkt

Do 9:00 Uhr Rosenkranzgebet
Pfarrkirche Neumarkt

Fr 10:30 Uhr Hl. Messe
PWH Neumarkt

Lösung von Seite 2: Sarg

ALLERHEILIGENFEST **31.10.**

Nacht der 1.000 Lichter
18:00-21:00 Uhr Zeutschach

Kinderalleheiligen
15:00-17:00 Uhr Pfarrheim Neumarkt

Friedhofgang mit Gräbersegnung **01.11.**
09:00 Uhr
Zeutschach, St. Blasen u. Heiligenstadt
10:30 Uhr
Karchau und Perchau

13:00 Uhr Greith
14:00 Mariahof und Kärrtn. Laßnitz
15:00 Neumarkt und *St. Lambrecht

HEILIGER ABEND

06:30 Uhr Letzte Rorate Stiftskirche
09:00 Uhr Hl. Messe zum 4. Advent-So Perchau
Hl. Messe - Rorate Kärrtn. Laßnitz

15:00 Uhr Krippenandacht Zeutschach
15:00 Uhr Krippenandacht Mariahof
16:30 Uhr Krippenandacht Stiftskirche
17:15 Uhr Erste Vesper Stiftskirche

Keine Christmette in Heiligenstadt!
NEU: 23:00 Uhr Christmette in der Stiftskirche

Weitere Christmetten im Seelsorgeraum
wie in der Gottesdienstordnung vermerkt!

HL. ANNA – FESTTAGE IN ST. BLASEN

ST. BLASEN



Ikone: Mutter Anna mit Maria

Am Sonntag vor oder nach dem 26. Juli feiert die Kirchengemeinde in St. Blasen das Fest der Hl. Anna.

Aus Aufzeichnungen geht hervor, dass es schon vor der jetzigen Kirche eine Annakapelle im Friedhof gegeben hat. Die Verehrung dürfte im Zusammenhang mit dem hier betriebenen Bergbau stehen, denn die Hl. Anna war bis ins Spätmittelalter hinein die wichtigste Patronin der Bergleute und des Bergbaus.

Im Jahr 1743 wird der Anna-Altar urkundlich das erste Mal erwähnt.



Feierliche Andacht beim Annakreuz mit em. Abt Otto und Bläsergruppe.

Dieser Seitenaltar befindet sich in der St. Blasener Kirche vorne links und stellt in der Mitte die Hl. Anna mit der Gottesmutter Maria als Kind dar.

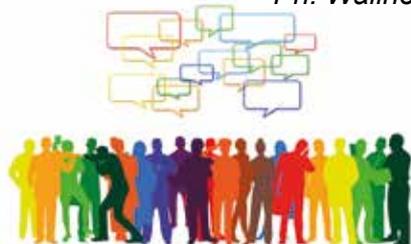
Wie jedes Jahr kamen auch heuer wieder zahlreiche Gläubige am Anna-Tag zur Andacht beim Annakreuz. Gemeinsam mit Altabt Otto Strohmaier wurde gedankt, gelobt, gesungen und um Schutz und Segen gebetet. Die Bläsergruppe der Familie Knapp umrahmte die Feier musikalisch. Im Anschluss lud Familie Kalcher, der das Annakreuz gehört, zur Jause und zum gemütlichen Ausklang ein.

Am Sonntag danach feierten die St. Blasener den Anna-Sonntag. Dabei wird jedes Jahr aufs Neue die Statue der Hl. Anna von fleißigen Frauen aufwendig mit Blumen geschmückt. Nach der Hl. Messe führte die Prozession durch den Ort, wobei Jugendliche die festlich geschmückte Statue der Hl. Anna getragen haben. Umrahmt wurde dieses hohe Fest vom Kirchenchor und dem Musikverein Gebirgsklänge St. Blasen.

Heuer nahmen die Vereine aus St. Blasen dieses Fest auch zum Anlass, unserem Altabt Otto zu seinem Jubiläum zu gratulieren. 60 Jahre Priester – eine lange Zeit, in der Altabt Otto auch viel für unsere Kirchengemeinschaft in St. Blasen getan hat. Es ist nicht selbstverständlich, immer auf ein offenes Ohr zu treffen.

Auf diesem Weg nochmals vielen Dank für Ihre Offenheit, Ihre Treue zu St. Blasen und die Bereitschaft, unsere Anliegen anzunehmen!

Ph. Wallner



PFARRVERSAMMLUNG

Am Beginn der Fastenzeit wird in St. Blasen jährlich zu einer Pfarrversammlung im Gasthaus Kirchmoar geladen. Nach der Hl. Messe ist jeder Kirchenbesucher und jede Kirchenbesucherin eingeladen, seine/ihre Anliegen dem Kirchenrat darzulegen. Für ein gutes Miteinander ist es wichtig, die einzelnen Wünsche und Meinungen zu respektieren und im folgenden Jahr auch einzubringen bzw. zu berücksichtigen. Der Kirchenrat ist auch froh, Feedback – negatives als auch positives – zu bekommen.

Es werden auch aktuelle kirchliche sowie weltliche Themen aufgenommen und bei einem Glas Wein und einem Teller Fastensuppe ausgiebig diskutiert.

Der Termin für die nächste Versammlung ist der 25.02.2024.

GRATULATION



Wir gratulieren David Reinhard Knapp aus St. Blasen zu seiner Wahl in den Diözesanrat (d.h. er vertritt unseren Seelsorgeraum im Beratungsgremium der Diözese) und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Diözesanrates.

MARIAHOF

ZEIT ZU LEBEN. ZEIT ZU BEWEGEN



Zum Abschluss unseres Arbeitsjahres machten wir bei wunderschöner Wetter einen Ausflug nach Dienten am Hochkönig, wo wir mit P. Alfred die Hl. Messe feierten. Wissenswertes über Ort und Kirche rundeten den Vormittag ab.

Danach besichtigten wir in Bischofshofen die Maximilianzelle. Anfang Juli reinigten zahlreiche Hände unsere Pfarrkirche, herzlichen Dank an euch alle.

Bei unserem Erntedankfest am Sonntag, dem 1. Oktober wurden nach der Hl. Messe Torten im kleinen Pfarrsaal verkauft.

Den Frauenpilgertag haben wir am 14.10. mit einer Wallfahrt zur Pichlschlosskapelle begangen.

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme bei unseren Aktivitäten.

R. Steinbrugger

Adventmarkt mit hausgemachten Keksen und Kletzenbrot: 2. Dezember, ab 13:30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Rorate: 6. Dezember, 6:00 Uhr, Nikolauskirche und anschließend gemeinsames Frühstück im kleinen Pfarrsaal
Herzliche Einladung!

Durch den kaputten, löchrigen Blasebalg bei der historischen, pneumatischen Orgel und durch Ausfall einiger Pfeifen verliert das Orgelspiel an Qualität.

Eine rasche Reparatur steht an und wir freuen uns über jede Unterstützung (ca. € 8.000.-).

Danke für jeden Beitrag:
AT96 3840 2000 0701 0291
Kennwort: Blasebalg

ORGEL

„MUSIK IST DIE SPRACHE, DIE WIR ALLE VERSTEHEN“



– das dachten auch wir uns als Grazluppas-Chor, als wir am 1. Juli 2023 in der wunderschönen Pfarrkirche Mariahof, unser Konzert darbieten durften.

Mit einem abwechslungsreichen Liedgut haben wir das Publikum begeistert – wie wir aus den vielen positiven Rückmeldungen heraushören durften.

Für unseren Chorleiter Gregor Rackl war es eine sehr gelungene Premiere und auch die Mini-Grazluppas unter der Leitung von Sara Marie Galler waren mit vollem Einsatz und Elan bei der Sache.

Abgerundet wurde der klangvolle Abend mit dem Musikensemble „5 für Eva“.

Nach dem Konzert ging es noch für viele ZuhörerInnen in den Innenhof unseres Pfarrhofes, wo noch gemeinsam musiziert, gelacht und gemütliche Stunden verbracht wurden.

Es war ein stimmungsvoller und klangreicher Abend.

S. Galler

„WER WILL FLEISSIGE HANDWERKER SEH'N,

MARIAHOF

der muss zu uns Kindern geh'n.“

Bei der Jungschar ist immer etwas los und so haben wir auch in den Sommerferien nicht Pause gemacht, sondern einen Projekttag veranstaltet, bei dem wir uns einem ganz besonderen Thema widmeten – unserem Jungscharraum.



Ausgestattet mit Farben, Pinseln und Keilrahmen machten wir uns an die Arbeit und versuchten, unserem Raum Farbe zu geben und Leben einzuhauchen. Farbe hat der Raum auf jeden Fall bekommen, denn jetzt steht in großen bunten Buchstaben „Wir sind Jungschar“ an der Wand. Auch die schön bemalten Keilrahmen zieren den Raum. Und wenn knapp 20 Kinder mit großer Freude an etwas basteln und arbeiten oder eine Runde am Tischfußball-

tisch spielen, dann ist wohl jeder Raum (und manchmal auch das ganze Haus 😊) mit Leben erfüllt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Marktgemeinde Neumarkt sowie die Pfarre Mariahof für die Zurverfügungstellung des Raumes, den wir sehr gerne nutzen und noch weiter gestalten werden.



Doch wir haben nicht nur unseren Jungscharraum verschönert, sondern auch T-Shirts angefertigt. Mit Bügelfolie haben wir das Jungschar-Logo auf den T-Shirts angebracht und danach durften die Kinder selbst loslegen und ihre Leiberl individuell gestalten. Herausgekommen sind dabei viele bunte, verschiedene T-Shirts.

Jedes ein Unikat – genau so, wie die Kinder selbst.

Bei unserem Projekttag wurden wir von vielen fleißigen Mamas mit Kuchen, Naschereien und sogar Spaghetti versorgt. Vielen Dank dafür!

WILLKOMMEN

Jeden 1. Samstag im Monat
14 Uhr bis 16 Uhr

KiKi-Treff

Pfarrhof Mariahof

**Projekt: Gestaltung der
Kinderkrippenandacht**

Jeder, der sich ehrenamtlich engagiert, weiß, wie viel Arbeit es ist, eine Gemeinschaft zu schaffen und auch zu erhalten und zugegeben, manchmal sind wir auch ein bisschen k.o. nach so einem KiKi-Treff. Denn die Vor- und Nachbereitung beansprucht ja auch Zeit.

Der Zuspruch und die Unterstützung, die wir von den Eltern erhalten, aber vor allem die Begeisterung, mit der die Kinder selbst dabei sind, beflügeln uns aber immer wieder aufs Neue und so freuen wir uns noch auf viele weitere KiKi-Treffs mit unseren Jungscharkindern!

A. Moser

Seelenreise

Fürchte nicht im Sterben
dass Dein Leib verfällt
weil aus seiner Hülle
sich Deine Seele schält.

So wirst Du noch im Tode
vom Irdischen befreit
und Deine Seele findet
den Weg zur Ewigkeit.

Denn Deine Seele schwebt
gar wunderbar ins Licht
zur Ewigkeit des Schöpfers
hin vor sein Angesicht.

Josef Albert Stöckl 2009

**KINDER-
ALLER-
HEILIGEN**
mit Evi Krenn

**Kindgerecht in das
Allerheiligenfest
gehen
– für alle Kinder**

**Dienstag,
31. Oktober 2023,
Pfarrheim Neumarkt
15 – 17 Uhr**



MARIAHOF

PFARRLICH VERBUNDEN



Verlässlich über die Ministrantenzeit hinaus.

In den letzten Jahren hatten wir 14 MinistrantInnen in unserer Pfarre. Und auch wenn fünf „Große“ ihren Dienst jetzt beenden, bin ich immer noch mehr als zufrieden mit meinen HelferInnen.

Alle halten zusammen, sind flexibel und bemühen sich, dass es für alle passt. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei allen bedanken!

Die Bereitschaft, unentgeltlich in Vereinen oder einer Pfarre mitzuarbeiten, geht – meiner Einschätzung nach – sehr zurück. Aber dann gibt es wieder Menschen und Familien, die Hilfsbereitschaft leben und die sind dann wieder überall zu finden.

Hier möchte ich insbesondere die Jugend positiv hervorheben. Einige von ihnen haben viele Jahre ministriert, sind jetzt bei der Feuerwehr im Einsatz, nebenbei bei der Landjugend aktiv und, wenn sie beim Pfarrfest gebraucht werden, arbeiten sie dort auch mit einem Lachen im Gesicht.

Als Dankeschön und für die Gemeinschaft waren wir heuer im Juli einen Nachmittag gemein-

sam im Tierpark Prieler in Scheifling. Zum Schluss haben wir noch gemeinsam gejausnet und uns gut unterhalten.

Herzlichen Dank an die Pfarre, die uns allen den Eintritt, sowie die Jause finanziert hat und vielen lieben Dank an die Eltern, die sich bewusst für unseren gemeinsamen Nachmittag Zeit genommen haben.

Danke den MinistrantInnen, die ihren Dienst mit dem Kirchenjahr beenden.

Weiters möchte ich alle Kinder unserer Pfarre herzlich dazu einladen, bei uns mitzumachen! Wir freuen uns immer über neue MinistrantInnen!

V. Neumann

MIT MARIA DEN HIMMEL ERFAHREN



Am 15. August – Mariä Himmelfahrt – wird in Mariahof das Patrozinium gefeiert, auch heuer wieder mit einer festlichen Messe in der Pfarrkirche und anschließendem Pfarrfest bei den Zinnen.

Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit der Steinfelder Marienmesse und ausgewählten Marienliedern.

Den Segen erteilte P. Alfred diesmal vom Marienaltar aus, was die Besonderheit dieses Tages für un-

sere Pfarre unterstreicht. Ein wenig von diesem Segen durften sich alle in Form der von den Bäuerinnen gebundenen Kräutersträußchen mit nach Hause nehmen.

Zuvor ging es allerdings noch zu den Zinnen im Pfarrhof, wo bei herrlichem Feiertagswetter gemeinsam gefeiert wurde.

Der Musikverein Mariahof umrahmte den Frühschoppen mit einem vielseitigen, mitreißenden Programm. Zwischendurch gab es leisere Töne vom vereinseigenen Klarinettenquartett und auch die jungen Talente der Spielmusik zeigten, was sie während ihrer sommerlichen Proben mit Kapellmeister Werner Ofner und den Jugendreferent*innen Julia Hartleb und Nikolai Mühlbacher gelernt hatten.

Zur Krönung ihres motivierten Auftritts durften die jungen Nachwuchstalente zwei Stücke gemeinsam mit den „großen“ Musikant*innen zum Besten geben, was vom Publikum mit großartigem Applaus belohnt wurde.

Ein Glückshafen mit vielen tollen Preisen lockte zum Lose kaufen und eine abschließende Neuverlosung der „Nieten“ brachte noch ein paar spannende Momente, gekonnt moderiert von Magdalena Maier.

Dank des großartigen Einsatzes vieler fleißiger Hände war es ein schöner Feiertag für unsere Pfarre!

I. u. Chr. Ofner



Jugendreferentin Julia Hartleb dirigiert die Nachwuchstalente.

EIN FEST FÜR GOTTES SCHÖPFUNG

GREITH


Wie jedes Jahr bildet das Erntedankfest einen Höhepunkt im Kirchenjahr.

Neben der traditionellen Butterhenne und einem gemütlichen Zusammensein nach dem Gottesdienst gab es ein Gipfeltreffen der Mesner: Johann, Siegfried, Ingrid, Pius und dem Mesner von Judenburg.

Gräbersegnung

Allerheiligen, um 13:00 Uhr

Hl. Martin - Kirchenpatron

Festmesse am 12.11.23
um 10:00 Uhr

Rorate am 3. Adventssonntag

17.12.23 um 19:00 Uhr
Chorgemeinschaft Liederkranz

EIN STARKES TEAM

ZEUTSCHACH


Feuchtigkeit zerstört die Kirchenmauer im Altarbereich, deswegen wurde im Bereich der Apsis an der Außenmauer der Putz abgeschlagen, das Mauerwerk freigelegt und eine Drainageschicht angelegt.

Bedanken darf ich mich im Namen des PGR bei Pius Maier, Manfred Moser, Peter Zechner, Christoph und Gottfried Rössler, Michael Maier, Josef und Thomas Köck, Markus Seidl, Michael Peinhaupt, Walter Seidl, Franz Seidl.

J. Maier

GLEICHT EUCH NICHT DER WELT AN

**ÄGIDI-
SONNTAG**


Mit der Segnung der Erntekrone und Kräuterbuschen beim Pestkreuz wurde der Festgottesdienst zu Ehren des Pfarrpatrons Ägidius eröffnet.

P. Aaron ging in seiner Ansprache auf die Mitgestaltung der Christen unserer kleinen wie großen Welt ein und spendete am Ende des Gottesdienstes den Primizsegen.

Drei Ministranten wurden für ihren jahrelangen Dienst bedankt und verabschiedet und unsere neu beauftragte Kommunionhelferin Silvia willkommen geheißen.

Mit Schwung ging es in die Festhalle, um dort bei einem Pfarrfrühstücken mit den Kulmer Schuhplattlern diesen festlichen Tag abzurunden. Gesammelt wurde

für die Renovierung der Kirchenapsis.

Dem Pfarrgemeinderat sei gedankt für die gewissenhafte Vorbereitung und reibungslose Durchführung des Festes sowie allen, die durch ihre Anwesenheit das Fest zu einem Fest gemacht haben.

P. Alfred



NEUMARKT

EIN STÄNDCHEN ZU EHREN



Die anwesenden ChorsängerInnen brachten P. Aaron nach der Hl. Messe ein Ständchen bei der Agape am Kirchplatz, die vom Neumarkter Pfarrgemeinderat organisiert wurde.

Am Sonntag, den 30.7. feierte P. Aaron in der Pfarrkirche Neumarkt den Gottesdienst mit der Pfarrbevölkerung des Neumarkter Raumes.

Am Ende der Hl. Messe bestand die Möglichkeit, den Einzel-Primizsegen von P. Aaron zu empfangen, was von der Bevölkerung zahlreich angenommen wurde.

Im Anschluss an die Hl. Messe lud der PGR Neumarkt zu einer Agape am Kirchplatz. Dabei konnte man im Gespräch mit den MessebesucherInnen immer wieder hören, wie sehr es geschätzt wird, den Primizsegen auch in Neumarkt gespendet zu bekommen.

Im Namen der Pfarrbevölkerung bedanke ich mich bei P. Aaron für sein Kommen und Wirken und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. H. Wölfl

DEN WEG DER EHE MIT GOTT GEMEINSAM GEHEN

EHE-JUBILÄUM



Abend der Ehereuerung mit P. Aaron in Perchau



Feier der Ehejubiläen mit P. Alfred in Neumarkt



Wie heißen die Engel? Ordne die 4 Silben von jedem Namen richtig.

1	2	3	4	1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____

aus: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen, Seelsorgeamt Diözese Gurk

WUSSTEST DU SCHON, DASS...

PERCHAU

das Wort Fronleichnam „des Herren Leib“ bedeutet?



Am 11. Juni 2023 fand um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Perchau eine Fronleichnamsmesse mit Prozession statt. Am Vortag sammelten viele Perchauer Kinder wunderschöne Blumen und banden voller Stolz und Freude prächtige Schäferstecken. Anschließend wurde gemeinsam von den Müttern die Marien-trage mit Blumen geschmückt. Zum Abschluss gab es vom PGR eine kleine Jause und ein Getränk für alle helfenden Hände.

Wunderschön schmückten die Schäferstecken die Pfarrkirche

Perchau beim Hochfest der Katholischen Kirche. Die Prozession – Vierzehnhefnortkreuz, Franzbauerkreuz und Friedhofskreuz – wurde von der FF Perchau und dem Gesangsverein Perchau begleitet und allem voran die Kinder mit den bezaubernden Schäferstecken und der blütenprächtigen Marien-trage.

Wunderschön anzusehen, wie die alte Tradition wieder auflebte und vor allem von Klein und Groß mitgetragen wird. Es war ein Tag voller Freude, Glauben und Gemeinschaft.

N. Preiß

SIEBEN JAHRZEHNTE SOLIDARITÄT UND TREUE

Zum 70-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Perchau am Sattel veranstaltete die Feuerwehr am Samstag, dem 19. August 2023 das alljährliche Dorffest. Weiters wurde an diesem Tag das neue Mannschaftstransportfahrzeug offiziell übergeben und das Branddienstleistungsabzeichen in Silber und Bronze abgenommen.

F. Reichl



EIN HAUCH ITALIEN

NEUMARKT

Am Freitag, den 29. September 2023 hat die Katholische Frauenbewegung der Pfarre Neumarkt zum Ausflug „Ein Hauch Italien“ eingeladen.

Nach einer Morgenandacht im Stift St. Georgen am Längsee und der Bitte um den Segen Gottes ging es weiter über die Grenze nach Friaul (Italien).

In Venzone wurden wir schon von der freundlichen und profunden Stadtführerin mit dem friulanischen Gruß „Mandi“, der nur das Beste und Herzlichste für die Besucher ausdrückt, empfangen.

Traurige Berühmtheit erlangte Venzone durch die schweren Erdbeben des Jahres 1976. Der Ort und einige umliegenden Ortschaften wurden massiv getrof-



fen. Fast der gesamte Stadtkern, die doppelte Stadtmauer und der Dom wurden zerstört.

Das wiederaufgebaute Venzone – Stadt und Dom – hat uns sehr beeindruckt. 2017 wurde Venzone in die Liste der schönsten Dörfer Italiens aufgenommen.

Über Gemona, wo wir das Mittagessen genossen, ging es bei strahlendem Wetter und guter Stimmung wieder zurück nach Österreich. Beim Buschenschank Zeischgl gab es noch eine Jause und Getränke.

Ein sehr herzliches Danke gilt der Leiterin der KFB, Frau Herta Lindner, für die Vorbereitung und Organisation des schönen Ausflugs, ebenso Frau Hilde Spreitzer und dem ganzen Mitarbeiterinnen-Team.

J. Fuchs

Frühstück für alle
Jeden 1. Mittwoch im Monat
8:00 Uhr Pfarrheim
Herzliche Einladung!

SOMMERFEST IM PWH ST. LAMBRECHT
GEMEINSAM WURDE DER AUSKLINGENDE SOMMER NOCH EINMAL GEFEIERT



Auch dieses Jahr veranstaltete das Caritas Pflegewohnhaus St. Lambrecht wieder ein Sommerfest für Bewohner*innen und Angehörige.

Am ersten Septemberwochenende, bei bestem spätsommerlichem Wetter, feierten über einhundert Gäste den ausklingenden Sommer. Für die fetzige musikalische Umrahmung sorgte Heli Kühr von der Band Non-Stop. Von alten Hadern über moderne Bearbeitungen war alles dabei, was das Musikerherz zum Singen bringt. Auch während der Nummern wusste Heli gut mit dem einen oder anderen Schwank zum Lachen anzuregen.

Die Verpflegung übernahm das Küchenteam des Pflegewohnhauses. Es gab vier verschiedene Salate sowie Soßen, dazu Schweinernes vom Grill und Knoblauchbaguette. Die vielen Komplimente für das Essen wurden gerne entgegengenommen.

Auch die Nachspeisen mit selbstgemachten Brandteigkrapferln und Schaumrollen überzeugte die vielen Gäste und Bewohner*innen.

Die Organisation wurde vom gesamten Team des Pflegewohnhauses übernommen. Vor dem Haus, mit Blick auf den Fischteich und die umgebenden Almen, wurde daher in schönster Sommerdekoration gefeiert. Viele Bewohner*innen blieben dann auch bis zum Schluss.

B. Baumgartner

*Hausleiter
Benedikt Baumgartner,
Pflegedienstleitung
Angelika Berger*



LEBENSFREUDE IM PWH NEUMARKT



Der Maibaum ist gefallen. Philipp Rossin und Hausleiter Stefan Haas freuen sich nach getaner Arbeit.

Am 14. September wurde im PWH Neumarkt der Sommerausklang mit unseren BewohnerInnen, deren Angehörigen und den Damen aus dem Betreuten Wohnen gefeiert. Maria und Leonhard haben uns mit Musik und Gesang großartig in Stimmung gebracht.

Hausleiter Stefan Haas und Pflegedienstleiterin Andrea Schnedl begrüßten die Anwesenden.

Danach stand das Umschneiden unseres Maibaumes, welcher viereinhalb Monate unseren Garten geziert hat, am Programm. Unser Bewohner Philipp Rossin, der fachmännisch die Säge angesetzt hatte, fällte gemeinsam mit Hausleiter Stefan Haas den Maibaum so flott und mit so viel Elan, dass wir beinahe für ein Foto zu spät kamen.

Das Grillen übernahm diesmal unsere Haustechnikerin Berni. Alle MitarbeiterInnen verteilten die Köstlichkeiten unter den BewohnerInnen und Gästen. Zum Ausklang wurden noch gemeinsam mit Gaby bekannte Volkslieder gesungen.

Wir danken allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

M. Rieger



Ein besonders freudiger Anlass im PWH: Neupriester P. Aaron Laun feierte im PWH Neumarkt die HI. Messe und spendete den Anwesenden den Primizsegen.

Das Weihnachtsevangelium erzählt für Kinder

(aus: Kinderbibel mit Bildern von Sieger Köder, Verlag kbw)

Schließlich kam die Zeit, dass Maria ihr Kind zur Welt bringen sollte. Damals erließ der römische Kaiser Augustus gerade den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten eintragen zu lassen, denn er wollte, dass die Menschen ihm noch mehr Geld bezahlen.

Jeder musste sich in der Stadt, aus der er stammte, melden.

So zog auch Josef mit Maria aus der Stadt Nazaret in die Stadt, aus der seine Familie - die Familie des Königs David - stammte, das ist Bethlehem.

Viele Menschen waren unterwegs, alle Herbergen und Übernachtungsmöglichkeiten von Menschen überfüllt.

Als sie in Bethlehem ankamen, merkte Maria, dass das Kind bald auf die Welt kommen würde.

Sie brachte ihre Sohn in eine Stall zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn in der Herberge in Bethlehem hatten sie keinen Platz mehr gefunden.

In der Gegend waren auch Hirten mit ihren Schafherden. Es erschien ihnen ein Engel, der war von göttlichem Glanz umstrahlt. Die Hirten bekamen zuerst große Angst, der Engel aber sprach zu ihnen: Ich will euch etwas sagen, worüber ihr euch sehr freuen werdet! Auch alle anderen Menschen in Israel werden sich darüber freuen. Heute wurde in Bethlehem der Retter, der „Messias“, geboren, auf den ihr wartet und um den ihr zu Gott gebetet habt. Und daran könnt ihr das Kind erkennen: Er liegt in einer Krippe und ist in Windeln gewickelt.

Und plötzlich erschienen neben dem Engel noch unzählige andere Engel. Sie lobten Gott und sprachen: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, auf der Erde ist Friede bei den Menschen.

Wer wir sind

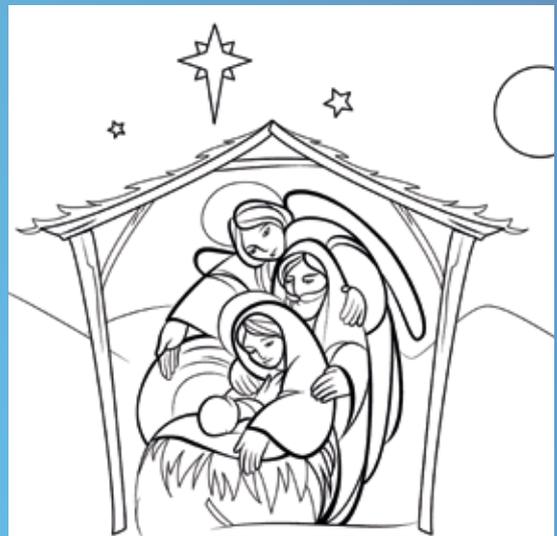
Manchmal sind wir wie die Hirten, die in der Stille der Nacht auf die Geräusche hören, die sie umgeben, um aufzubrechen und der neuen Stimme zu folgen.

Manchmal sind wir wie die Weisen, die den Himmel beobachten und einen Stern suchen, der ein ganzes Leben verändern kann.

Manchmal sind wir wie die Wirte in Bethlehem, belegt bis in den letzten Winkel, und haben für das Entscheidende keinen Platz mehr.

Manchmal sind wir wie Maria und Josef - auf der Suche nach einer Bleibe nach dem Bleibendem.

Unbekannt



Was wäre der Heiligabend ohne Weihnachtsgeschichte?

Lies diese Geschichte beim Christbaum.

Gott hat uns seine Liebe geschenkt. Er hat uns seinen Sohn geschenkt. Aus Freude darüber wollen auch wir einander beschenken und uns „frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.

Nach Lukas 2

Weihnachten bringt Licht in unsere Wehnacht

Geschichte von Marianne Fleischhack

Es war am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien. Der Lehrer gab die Klassenarbeit zurück.

Jetzt hielt er nur noch Martins Heft in der Hand. Er rief den Jungen nach vorne. „Schreib uns einmal das Wort „Weihnacht“ an die Tafel.“

Und Martin schrieb: Weihnacht. „So ist es richtig“, sagte der Lehrer. Dann nahm er den Schwamm, wischte einen Buchstaben weg und sagte: „In deinem Heft hast du es aber so geschrieben: „Wehnacht“. Lachen bei den Mitschülern. Martin wurde rot. „Nur ein i vergessen!“, murmelte er. „Das kann doch jedem Mal passieren.“

Der Lehrer wandte sich der Klasse zu: „Als ich den Fehler anstreichen wollte, fragte ich mich, ob Martin hier nicht etwas ganz Richtiges geschrieben hat.“

Die Schüler schauten sich verständnislos an. „Wenn ich in diesen Tagen durch die weihnachtlich geschmückten Straßen gehe, sehe ich viel Kummer und Weh auf den Gesichtern der Menschen. Manche empfinden ihr ganzes Leben als eine einzige lange „**Weh-Nacht**“.“

Viele Herzen sind krank vor Heimweh nach einem wirklichen Zuhause. Ich sehe Menschen, die schwere Sorgenlasten tragen. Einsame, die sich vor dem Weihnachtsfest fürchten, weil sie am Heiligen Abend ganz allein sein werden. Kranke, die nicht wissen, ob sie tatsächlich noch einmal frohe Weihnachten feiern können. Trauernde, die zum ersten Mal das Weih-

nachtsfest ohne einen geliebten Menschen verbringen müssen. Und ein Blick in die Nachrichten sendungen trägt mir die ‚Weh-Nacht‘ in der ganzen Welt ins Haus. Völker in Hunger, Armut und Krieg. Heimatlose Menschen im Dunkel und Weh der Angst.

„Wehnacht!“ In der Klasse war es still geworden. „Warum feiern wir denn dann noch Weihnachten?“, fragte jemand. Nach einer langen Zeit des Schweigens sagte einer leise: „Aber war das damals nicht genauso? Wie war das für Josef, als er wie ein Bettler um ein Dach über dem Kopf für sich und seine schwangere Frau bitten musste? Und dann diese ungeschützte und schmutzige Umgebung, in der Maria ihr Kind bekam! Wenn das keine Wehnacht war: Kein Raum in der Herberge! Der Sohn Gottes in einem Futtertrog. Der Retter der Welt im Hinterhof! Warum?“ „Das habe ich mich auch gefragt“, sagte der Lehrer, „und habe nur eine einzige Antwort gefunden.“

Er griff noch einmal zur Kreide und malte eine dicke Kerze mitten in die „Wehnacht“ hinein.

„Ich habs!“, rief Martin auf einmal, und seine Augen leuchteten:

„Weihnachten bringt Licht in unsere Wehnacht!“

„Ganz richtig“, sagte der Lehrer. „So war es damals auf dem Feld in Bethlehem. Mitten in der Nacht leuchtete plötzlich ein helles Licht vom Himmel. Die Hirten, arme und verachtete Leute, haben die frohe Botschaft als Erste gehört.

Der Engel Gottes meldete ihnen:

**„Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkündige euch
große Freude, denn euch ist heute
der Heiland geboren!“**

(Lk 2,10.11)“

Ein gesegnetes Weihnachtsfest!



Der Herr segne und behüte dich!

Advent. Secundum Lucam.

Exiit edictum a caesare augusto ut desin-

Gottesdienstordnung Sonn- und Feiertage siehe Blattinneres
oder auf der Homepage sr-st-lambrecht.graz-seckau.at